Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 2 (1884)

Heft: 32

Anhang: Supplement zu N° 32 = Supplément au N° 32

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Supplement zu № 32. II. Jahrgang 1884 IIme année. Supplément au № 32

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 22. April — Berne, le 22 Avril — Berna, li 22 Aprile

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 17. April. Inhaber der Firma **C. Eberhard Oechslin, Drahtseilfabrik & Hanfseilerei** in Feuerthalen ist Karl Eberhard Oechslin von und in Schaffhausen.

17. April. *Die unter der Firma **Eidenbenz & Campiche** in Zürich bestandene Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst. Die Liquidation wird durch den bisherigen Prokuristen Kaspar Albert Schreiber besorgt.*

17. April. Inhaber der Firma **H. Eidenbenz** in Zürich ist Hermann Eidenbenz von und in Zürich. Natur des Geschäftes: Agentur, Kommission und Lager in Manufakturwaaren. Geschäftslokal: Rämistraße 6. — Die Firma ertheilt Prokura an Kaspar Albert Schreiber von Riesbach.

17. April. Inhaber der Firma **Ch. Campiche** in Zürich ist Charles Campiche von Ste. Croix, Kt. Waadt, wohnhaft in Hottingen. Natur des Geschäftes: Agentur, Kommission und Lager in Manufakturwaaren. Geschäftslokal: Sonnenquai 16. — Die Firma ertheilt Prokura an Louis Paul Guignard von Lieu, Kt. Waadt.

17. April. Adolf Nabholz und Johannes Baur, beide von Zürich und wohnhaft in Riesbach, haben unter der Firma **Nabholz & Cie, J. Zimmermann's Nachfolger** in Außersihl eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 10. April 1884 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Liqueurfabrikation. Geschäftslokal: Limmatstraße 189. — Die Firma ertheilt Prokura an Heinrich Aeppli von Schönenberg.

18. April. Unter dem Namen **Kaufmännischer Verein in Zürich** besteht seit 1861 in der Stadt Zürich ein Verein zum Zwecke der Ausbildung des jungen Kaufmanns in merkantiler und allgemein wissenschaftlicher Richtung, der Förderung kollegialischer Gesinnung und edler Geselligkeit unter den Mitgliedern und der Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen ehemaliger Mitglieder zum Verein. Das gegenwärtige Vereinsstatut datirt vom 12. Mai 1882. Die Mitgliedschaft als ordentliches oder als außerordentliches, als Passiv- oder als freies Mitglied wird erworben durch schriftliche Bewerbung und die vom Vorstande erklärte Aufnahme des Betreffenden; sie verpflichtet zur Entrichtung eines Eintrittsgeldes, der Monats- und gewisser Jahresbeiträge, wie diese Leistungen durch das Statut festgesetzt sind, beziehungsweise zu der einen oder andern dieser Leistungen. Die Angelegenheiten des Vereins leitet der von der Jahresversammlung je für ein Jahr gewählte, aus eilf Mitgliedern bestehende Vorstand. Die Einladung zur Jahresversammlung geschieht durch das Vereinsorgan « Der Fortschritt » und das « Tagblatt der Stadt Zürich ». Der Verein wird nach Außen rechtsverbindlich vertreten durch die Kollektivunterschrift des Präsidenten, des Aktuars und des Kassiers. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Präsident des Vorstandes ist: Rudolf Hofer von Langnau, Kt. Bern; Aktuar: Friedrich Weber von Illnau; Kassier: Rudolf Fehr von Berg a./J., sämmtlich wohnhaft in Zürich.

18. April. Bei der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Petroleumlager-Gesellschaft** in Zürich ist die Betheiligung der Firma « Weiss & Pfister » in Zürich erloschen und als Gesellschafter eingetreten: Heinrich Pfister-Schellenberg von und in Zürich. Zur Vertretung der Gesellschaft sind gegenwärtig befugt: Emil Hafner-Tobler in Firma Hafner & Ritter, Karl Zur Eich in Firma Burkhardt, Zur Eich & Cie, und Cäsar Demer-Reiff in Firma Konsumgesellschaft Glarus-Rapperswyl Reiff-Schwarz und Cie. Die beiden Erstern führen kollektiv, in Kassasachen der Letztere allein die verbindliche Unterschrift.

18. April. *Die Firma **P. Mutz** in Riesbach ist in Folge Verzichtes der Inhaberin erloschen.*

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Räfis-Buchs (Bezirk Werdenberg).

1884. 17. April. *Hr. „M. Eggenberger", Gemeindeammann, in Grabs, ist als Präsident des Verwaltungsrathes der **Kreditanstalt Grabs** ausgetreten;* an seine Stelle ist als Präsident des Verwaltungsrathes eingetreten Hr. Kantonsrath A. Grässli von und in Grabs, welcher gemäß Eintrag vom 30. März 1883 mit dem bisherigen Verwalter B. Vetsch auf auszugebenden Obligationen die verbindliche Unterschrift für die Kreditanstalt Grabs durch kollektive Zeichnung führt.

Bureau St. Gallen.

3. April. *Die Firma **J. C. Taeschler** in St. Gallen ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.*

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1884. 17. April. Inhaber der Firma **J. U. Schällibaum** in Chur, welche vor 1. Januar 1883 entstanden ist, ist Johann Ulrich Schällibaum von Kappel (Kt. St. Gallen), wohnhaft in Chur. Natur des Geschäftes: Metzgerei. Geschäftslokal: Reichsgasse Nr. 55.

17. April. Inhaber der Firma **Eduard Müller** in Chur, welche vor 1. Januar 1883 entstanden ist, ist Eduard Müller von Wallenstadt, wohnhaft in Chur. Natur des Geschäftes: Metzgerei. Geschäftslokal: Kornplatz.

17. April. *Nachbenannte Firmen sind in Folge Konkurses ihrer Inhaber von Amtes wegen gestrichen worden:*
1) ***Elisa Stucky** in Ems;*
2) ***C. Wilthaber** in Chur.*

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1884. 17. April. Die Firma **August Kesselring** in Romanshorn ertheilt Prokura an Rudolf Scherb von Weinfelden und widerruft die an Ernst Knecht ertheilte Prokura in Folge Austrittes.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Yverdon.

1884. 15 avril. Edouard Bavaud allié Baudry, de Goumoëns-la-Ville et Bottens, domicilié à Yverdon, déclare être le chef de la maison **Ed Bavaud-Baudry,** à Yverdon. Genre de commerce: Epicerie, mercerie.

17 avril. *Antonine née Baudry, femme divorcée de Joseph-Louis Huguenot, à Yverdon, déclare que la maison dont elle était le chef sous la raison **A. Huguenot,** au dit Yverdon, a cessé d'exister.*

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1884. 16 avril. *La société en nom collectif „Albert Simmen & Cie", à la Chaux-de-Fonds, s'est dissoute.* La maison **Albert Simmen,** à la Chaux-de-Fonds, dont le chef est Frédéric-Albert Simmen, de Cerlier, Berne, domicilié à la Chaux-de-Fonds, reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison Albert Simmen et Cie.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iscrizioni:

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 17. April. **Johannes Girsberger,** geb. 2. November 1840, Maler, von und in Riesbach.

B. 22

Gewinn- und Verlust-Rechnung
der Solothurnischen Bank, inklusive ihrer Zweiganstalten in Olten und Balsthal

vom Jahre 1883.
Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Soll Lastenposten

				I. Verwaltungskosten.	
		2,688	55	Entschädigungen an die Verwaltungsbehörden, exklusive Tantièmen.	
		41,084	85	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und das Hülfspersonal.	
		1,929	93	Assekuranz und Unterhalt des Bankgebäudes.	
		2,570	—	Lokalmiethe der Hauptbank und Filialen.	
		1,962	55	Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Bewachung.	
		6,389	13	Bureauauslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formularien etc.).	
		5,985	11	Porti, Depeschen und Konkordatsspesen.	
		1,860	—	Banknotenanfertigungskosten.	
64,526	17	56	05	Diverse.	
				II. Steuern.	
		4,754	65	Bundesbanknotensteuer.	
		14,728	80	Kantonale Banknotensteuer.	
19,969	70	486	25	Gemeindesteuern.	
				III. Passivzinsen.	
				a. Auf Schulden in laufender Rechnung.	
		30,717	96	An Emissionsbanken und Korrespondenten.	
		64,521	61	„ Konto-Korrent-Kreditoren.	
				b. Auf Schuldscheine aller Art.	
				An Schuldscheine auf Zeit (Depositenscheine und Obligationen):	
				271,864 — Bezahlte Zinsen und Coupons. (Fr. 477. 90 Einlösungskommission.)	
				25,493 20 Fällige und nicht erhobene Zinsen und Coupons.	
				151,871 60 Ratazinsen auf 31. Dez. 1883.	
				449,228 80	
		278,934	30	170,294 50 Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Coupons vom Vorjahr.	
				An feste Anleihen:	
				69,907 05 Bezahlte Coupons.	
				652 50 Fällige und nicht erhobene Coupons.	
				38,233 70 Ratazinsen auf 31. Dez. 1883.	
				108,793 25	
444,561	22	70,387	35	38,405 90 Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Coupons v. Vorjahre.	
				IV. Verluste und Abschreibungen.	
				Auf Wechselforderungen:	
				43,824 50 Auf Diskonto Schweizer-Wechsel.	
		44,330	—	505 50 „ Wechsel mit Faustpfand.	
		3,214	35	Auf Konto-Korrent-Debitoren.	
		11,675	17	„ Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit.	
		1,418	40	„ Hypothekaranlagen aller Art.	
		104	30	„ Effekten (öffentliche Werthpapiere).	
		3,180	—	„ Bankgebäude.	
		2,001	40	„ anderm Grundeigenthum.	
66,673	62	750	—	„ Diverse (Gaben zu gemeinnützigen Zwecken).	
				VI. Reingewinn.	
		7,442	35	Gewinn-Saldo-Vortrag von 1882.	
135,479	07	128,036	72	Reingewinn des Rechnungsjahres 1883.	
731,209	78				

Haben Nutzposten

I. Ertrag des Wechsel-Konto.									
Diskonto-Schweizer-Wechsel:									
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen	139,857	55							
Rückdiskonto vom Vorjahre	25,058	70							
	164,916	25							
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883	17,933	80	146,982	45					
Wechsel auf das Ausland:									
Vereinnahmte Zinsen, Kommissionen und Kursgewinne	6,474	20							
Rückdiskonto vom Vorjahre	824	60							
	7,298	80							
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883	955	25	6,343	55					
Wechsel mit Faustpfand:									
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen	27,514	45							
Rückdiskonto vom Vorjahre	6,129	05							
	33,643	50							
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883	5,309	30	28,334	20	181,660	20			
II. Aktivzinsen und Provisionen.									
a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.									
Von Emissionsbanken und Korrespondenten			38,404	98					
„ Konto-Korrent-Debitoren			122,713	53					
„ „ „ Kreditoren			4,172	35					
b. Auf andern Guthaben und Anlagen.									
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:									
Vereinnahmte Zinsen und Provisionen	39,377	18							
Zinsrestanzen auf Jahresschluß	12,058	70							
Ratazinsen auf 31. Dezember 1883	18,309	15							
	69,745	03							
Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	27,771	35	41,973	68					
Von Hypothekaranlagen aller Art:									
Kursgewinne und vereinnahmte Zinsen	259,461	08							
Zinsrestanzen auf Jahresschluß	66,853	82							
Ratazinsen auf 31. Dezember 1883	132,028	78							
	458,343	68							
Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	199,696	70	258,646	98					
Von Effekten (öffentliche Werthpapiere):									
Kursgewinne und vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten	61,748	85							
Ratazinsen auf 31. Dezember 1883	43,912	—							
	105,660	85							
Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre	37,600	20	68,060	65	533,972	17			
III. Ertrag der Immobilien.									
Vom Bankgebäude			2,100	—					
Von anderm Grundeigenthum			705	85	2,805	85			
IV. Gebühren und Entschädigungen.									
Aufbewahrung und Verwaltung von offenen und verschlossenen Werthtiteln und Werthgegenständen					563	90			
V. Diverse Nutzposten.									
Agio auf Münzsorten, fremden Noten etc.					98	95			
VI. Eingänge von frühern Abschreibungen.									
Auf Wechselkonto					4,666	36			
VII. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahr 1882					7,442	35			
					731,209	78			

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Solothurnischen Bank vom Jahre 1883.

Vertheilung des Reingewinnes nach §§ 61 und 62 des Bankgesetzes.*

Der Reingewinn des Rechnungsjahres 1883 beträgt	Fr.	135,479. 07
Hievon ab: 4 % des Aktienkapitals von Fr. 3,000,000	„	120,000. —
Der Rest von	Fr.	15,479. 07
wird wie folgt vertheilt: An den Amortisationsfonds	„	10,000. —
und auf neue Rechnung werden vorgetragen	Fr.	5,479. 07

*§ 61. „Aus dem am Schlusse des Rechnungsjahres auf den Geschäften der Hypothekar- & Leihbank erzielten Reinertrag werden zuerst die Aktien à 4 % verzinset. Der Ueberschuß „wird sodann, nach den erfolgten reglementarischen Abschreibungen, folgendermaßen vertheilt:
„60 % unter sämmtliche Aktien.
„30 % zur Bildung eines Reservefonds.
„10 % an die Angestellten der Bank in dem durch das Geschäftsreglement festzustellenden Verhältniß.
„Sollte jedoch nach Anlegung des Reservefonds bei einem Jahresabschluß der Reinertrag zur Ausbezahlung der 4 % Zinse an die Aktionäre nicht hinreichen, so wird das „Mangelnde aus dem Reservefonds genommen.

§ 62. „Der Reservefonds bleibt arbeitendes Kapital der Bank und soll geäuffnet werden, bis er auf einen Viertheil des Aktienkapitals angestiegen ist.
„Von diesem Zeitpunkte an werden auch die 30 % des Reingewinnes auf die Aktien vertheilt. Sollte aber der Reservefonds wieder unter einen Viertheil des Aktienkapitals „fallen, so bezieht derselbe bis zu seiner Ergänzung auf die festgesetzte Summe von neuem die vorerwähnten 30 % des Reingewinnes."

Bemerkung. Die obstehende Gewinnvertheilung befindet sich nicht in Uebereinstimmung mit den statutarischen Bestimmungen. **Eidg Finanzdepartement.**

B. 22
Jahresschluss-Bilanz
der Solothurnischen Bank inklusive ihrer Zweiganstalten in Olten und Balsthal

auf 31. Dezember 1883.
Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Aktiven

				I. Kassa.
		1,000,000	—	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.
		186,248	33	Uebrige gesetzliche Baarschaft.
		1,186,248	33	Gesetzliche Baarschaft.
		44,560	—	Eigene Noten.
		80,420	—	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken.
1,357,916	29	46,687	96	Uebrige Kassabestände.
				II. Kurzfällige Guthaben.
		174,607	58	Fällige Platzwechsel, Coupons und andere kurzfällige Schuldscheine.
		69,437	25	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.
605,325	16	361,280	33	Korrespondenten-Debitoren.
				III. Wechselforderungen.
				Diskonto-Schweizer-Wechsel.
				1,272,964 98 Innert 30 Tagen fällig.
				1,212,073 28 „ 31 bis 60 Tagen fällig.
				796,070 50 „ 61 „ 90 „ „
		3,514,211	28	233,102 52 In über 90 Tagen fällig.
				Wechsel auf das Ausland.
				86,467 10 Innert 30 Tagen fällig.
				31,952 75 „ 31 bis 60 Tagen fällig.
				62,284 42 „ 61 „ 90 „ „
		204,085	97	23,381 70 In über 90 „ „
				Wechsel mit Faustpfand.
				129,410 30 Innert 30 Tagen fällig.
				129,300 — „ 31—60 Tagen fällig.
				244,352 — „ 61—90 „ „
		952,062	30	449,000 — In über 90 „ „
4,718,919	64	48,560	09	Wechsel zum Inkasso.
				IV. Andere Forderungen auf Zeit.
		2,160,175	70	Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.
		878,204	36	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte
8,553,435	50	5,515,055	44	Hypothekar-Anlagen aller Art.
				V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.
		169,741	10	Aktien.
		1,537,554	99	Obligationen.
		1,707,296	09	Effekten (öffentl. Werthpapiere) s. Beilage Nr. 2.
1,784,879	74	77,583	65	Grundeigenthum, nicht z. Geschäftsbetrieb bestimmt.
				VI. Feste Anlagen.
137,000	—			Immobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.
				VII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).
273,162	45			Ratazinsen und Zinsrestanzen auf Aktivposten (vide Détail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung)
17,430,638	78			

Passiven

				I. Notenemission.
Noten in Zirkulation	vide Beilage Nr. 1	2,455,440	—	
Eigene Noten in Kassa		44,560	—	2,500,000 —
				II. Kurzfällige Schulden.
Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren		49,906	16	
Korrespondenten-Kreditoren		76,286	—	
Konto-Korrent-Kreditoren		937,358	20	
Verfallene, noch nicht erhobene Zinsen und Dividenden		27,145	70	1,090,696 06
				III. Andere Schulden auf Zeit.
Konto-Korrent-Kreditoren		968,360	—	
Schuldscheine (Depositenscheine, Obligationen etc.), welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind		6,650,650	—	
Schuldscheine (Depositenscheine, Obligationen etc.) mit Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahre		394,150	—	
Feste Anleihen (vide Beilage Nr. 3)		1,652,000	—	9,665,160 —
				IV. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).
Rückdiskonto auf Aktivposten	vide Détail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung	24,198	35	
Ratazinsen auf Passivposten		190,105	30	
Zu vertheilender Reingewinn für das Rechnungsjahr 1883		120,000	—	334,303 65
				V. Eigene Gelder.
Eingezahltes Kapital 100 %		3,000,000	—	
Ordentlicher Reservefonds		750,000	—	
Außerordentlicher Reservefonds (Zuweisung von 1883 inbegriffen)		85,000	—	
Gewinn-Saldo-Vortrag auf das Jahr 1884		5,479	07	3,840,479 07
				17,430,638 78

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Solothurnischen Bank auf 31. Dezember 1883.

Beilage Nr. 1. Notenstatus auf 31. Dezember 1883.

	Emission	In Kassa	In Zirkulation
Noten von Fr. 500	430,000	9,500	420,500
„ „ „ 100	1,281,300	15,400	1,265,900
„ „ „ 50	784,900	19,300	765,600
„ „ „ 20	3,800	360	3,440
	2,500,000	44,560	2,455,440

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichniss.

Stück	Bezeichnung	Nominalwerth	Kurs	Schatzungswerth	Total
	I. Obligationen.				
74	4¾ % Oblig. des Kantons Solothurn 1873	74,000	101	74,740 —	
16	4¾ % „ „ „ „ 1867	16,000	100	16,000 —	
72	4 % „ „ „ Bern	72,000	99	71,280 —	
38	4½ % „ der Eidgenossenschaft	37,500	100½	37,687 50	
474	3 % „ des Kantons Genf	47,400	81	38,394 —	
1	4¼ % „ der Hyp.-Bank Winterthur	20,000	100	20,000 —	
40	4½ % „ „ Bank in Winterthur	40,000	100	40,000 —	
26	4½ % „ „ „ „ Luzern	26,000	100	26,000 —	
1	5 % „ „ Diskontokassa Interlaken	150,000	100	150,000 —	
1	4¼ % „ „ Soloth. Bank, neues Anl.	1,000	100	1,000 —	
1	5 % „ „ Eidg. Bank	5,000	100	5,000 —	
16	4½ % „ „ „ „	76,000	100	76,000 —	
1	4½ % „ „ Spar- u. Leihkasse Buchseggberg	10,000	100	10,000 —	
1	4½ % „ „ Soloth. Hülfskasse	5,000	100	5,000 —	
1	4½ % „ „ Hypothekarkasse des Kantons Solothurn	1,600	100	1,600 —	
13	5 % „ „ Bern-Jura-Bahn	13,000	101	13,130 —	
272	4 % „ „ „	272,000	99	269,280 —	
5	4½ % „ „ S. C. B. und N. O. B.	5,000	100	5,000 —	
222	5 % „ „ Emmenthalbahn	222,000	100½	223,110 —	
8	4½ % „ „ Papierfabrik Biberist	8,000	100	8,000 —	
28	5 % „ des Hôtel Sonnenberg	28,000	100	28,000 —	
10	5 % „ der Steinbrüche Ostermundigen	10,000	100	10,000 —	
25	6 % „ des Hôtel Viktoria	25,000	96	24,000 —	
17	5 % „ der Gebrüder Schreiber	17,000	100	17,000 —	
3	5 % „ S. Lack & Cie.	14,600	100	14,600 —	
50	4 % „ der Stadt Winterthur	25,000	80	20,000 —	
100	5 % „ „ Tabakfabrik Solothurn	100,000	100	100,000 —	
1	4½ % „ „ L. v. Roll'schen Eisenwerke	5,000	100	5,000 —	
62	5 % „ „ Kammgarnspinnerei a/E.	24,800	100½	27,749 —	inkl. Schlusscoupon
79	5 % „ „ Uhrenfabrik Langendorf	79,000	100	79,000 —	
56	„ „ Holzstofffabrik Grellingen	56,000	100	56,000 —	
30	5 % „ „ Eaux et forêts	30,000	71,815	21,534 49	
	Differenz auf Regina Montium (per Amortisationskonto)			43,450 —	1,537,554 99
	Transport (Obligationen)				1,537,554 99
	II. Aktien.				
8	Aktien der Solothurnischen Hülfskasse	2,400	330	2,640 —	
10	„ „ Uhrenfabrik Welschenrohr	1,000	pari	1,000 —	
9	„ „ Schaffhauser Handelsbank	4,500	225	2,025 —	
16	„ „ Lagerhäuser der Centralschweiz	8,000	200	3,200 —	
20	„ „ Emmenthalbahn, Priorität	10,000	330	6,600 —	
37	„ „ Sparkassa Kriegstetten	1,850	pari	1,850 —	
30	„ „ Aktienbrauerei Solothurn	15,000	„	15,000 —	
25	„ „ Spar- und Leihkassa Zofingen	5,000	75	1,875 —	
1	„ „ L. v. Roll'schen Eisenwerke	5,000	6200	6,200 —	
9	„ „ Solothurnischen Bank	4,500	640	5,760 —	
24	„ des Hôtel Rigi-First	24,000	pari	24,000 —	
35	„ der Eidg. Bank	17,500	315	11,025 —	
56	„ „ Hyp.-Kasse des Kantons Solothurn	28,000	pari	28,000 —	
156	„ „ Holzstofffabrik Grellingen	78,000	356,83	55,666 10	
10	„ „ Basellandschaftlichen Hyp.-Bank	4,000	490	4,900 —	169,741 10
					Fr. 1,707,296.09

Beilage Nr. 3. Feste Anleihen.

In Titeln von Fr. 500, 1000, 5000, 25,000, 50,000, 100,000 auf den Namen und auf den Inhaber lautend, je nach Wunsch des Kreditors:

Fr. 302,500. —	zinsbar vom 1. Juni à 4 %,	rückzahlbar	1886.
„ 849,000. —	„ „ 1. „ „ 4¼ %,	„	1887.
„ 400,500. —	„ „ 1. „ „ 4¼ %,	„	1888.
„ 100,000. —	„ „ 15. „ „ 4¼ %,	„	1888.
Fr. 1,652,000. —			

Beilage Nr. 4. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Deklarirter Werth der zur Aufbewahrung übernommenen Werthschriften	Fr. 308,900. —
Nominalwerth der zur Aufbewahrung und Verwaltung übernommenen Werthschriften	„ 1,147,630. —
	Fr. 1,456,530. —

B. 32

Gewinn- und Verlust-Rechnung
der Schaffhauser Kantonalbank

vom Jahre 1883.

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Soll — Lastenposten

				I. Verwaltungskosten.
		2,610	75	Entschädigung an die Verwaltungs-Behörden, exklusive Tantièmen.
		8,584	60	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und das Hülfspersonal.
		916	70	Lokalmiethe.
		480	35	Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Bewachung.
		2,998	17	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formularien etc.).
		1,492	02	Porti, Depeschen und Konkordatsspesen.
		315	—	Abschreibung auf den Banknotenanfertigungskosten.
		1,110	70	Mobiliar: Anschaffung, Unterhalt, Abschreibung.
19,005	89	497	60	Diverse.
				II. Steuern.
		211	55	Bundes-Banknotensteuer.
1,211	55	1,000	—	Kantonale Banknotensteuer.
				III. Passivzinsen.
				a. Auf Schulden in laufender Rechnung.
		5,326	98	An Cheks-Konti.
		662	70	„ Emissionsbanken und Korrespondenten.
		41,365	56	„ Konto-Korrent-Kreditoren.
		1,259	83	„ Sparkassa-Einlagen.
				b. Auf Schuldscheine aller Art.
				An Eigenwechsel:
		11,541	11	Vergüteter Diskonto.
		10,031	30	1,509 81 Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883.
				An Schuldscheine auf Zeit (Depositenscheine und Obligationen):
		32,256	90	Bezahlte Zinsen und Coupons.
		5,286	05	Fällige und nicht erhobene Zinsen und Coupons.
		55,865	60	18,322 65 Ratazinsen auf 31. Dezember 1883.
114,689	92	177	95	An Diverse (Kursdifferenzen bei Tratten und Zinsvorträge bei Korrespondenten, wovon Fr. 61. 15 Ratazinsen).
				VI. Reingewinn.
20,919	44			Reingewinn des Rechnungsjahres 1883 (vide Beilage).
155,826	80			

Haben — Nutzposten

				I. Ertrag des Wechsel-Konto.			
				Diskonto-Schweizer-Wechsel:			
		15,264	09	Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen			
		2,349	23	Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 à 3 %	12,914	86	
				Wechsel auf das Ausland:			
		25,749	20	Vereinnahmte Zinsen, Kommissionen und Kursgewinne			
		6,853	03	Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 à 3—4 %	18,896	17	
				Wechsel mit Faustpfand:			
		6,141	84	Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen			
		1,299	34	Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 à 3½ %	4,842	50	
				Uebrige Wechselforderungen:			
		538	71	Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen			
		108	35	Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 à 3½ %	430	36	
				Wechsel zum Inkasso:			
				Vereinnahmte Inkassogebühren etc.	118	63	37,202 52
				II. Aktivzinsen und Provisionen.			
				a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.			
				Von Emissionsbanken und Korrespondenten	5,963	59	
				„ Konto-Korrent-Debitoren	5,053	15	
				„ Konto-Korrent-Kreditoren	29,289	44	
				b. Auf andern Guthaben und Anlagen.			
				Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:			
		5,726	30	Vereinnahmte Zinsen			
		20	—	Zinsrestanzen auf Jahresschluß			
		4,092	37	Ratazinsen auf 31. Dezember 1883	9,838	67	
				Von Hypothekaranlagen aller Art:			
		23,823	51	Vereinnahmte Zinsen			
		4,777	52	Zinsrestanzen auf Jahresschluß			
		31,744	09	Ratazinsen auf 31. Dezember 1883	60,345	12	
				Von Effekten (öffentliche Werthpapiere):			
		4,843	61	Kursgewinne und vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten			
		810	45	Ratazinsen auf 31. Dezember 1883			
		664	77	Provisionen u. s. w. auf Ankauf und Verkauf für Rechnung Dritter	6,318	83	
				Von Diversen (Rückdiskonto auf diskontirte Tratten und Zinsvorträge bei Kreditoren und Korrespondenten, alles Ratazinsen)	1,557	53	118,366 33
				IV. Gebühren und Entschädigungen.			
				Aufbewahrung und Verwaltung von offenen und verschlossenen Werthtiteln, Werthgegenständen u. s. w.			26 90
				V. Diverse Nutzposten.			
				Agio auf Münzsorten, fremden Noten u. s. w.			231 05
							155,826 80

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Schaffhauser Kantonalbank vom Jahre 1883.

Vertheilung des Reingewinns

gemäß §§ 3, 43, 44 und 59 des Bankreglementes vom 25. August 1882.*

Der Reingewinn für das Rechnungsjahr 1883 beträgt	Fr. 20,919. 44
Hievon wurden zur Verzinsung à 4 % des durchschnittlichen Grundkapitals von Fr. 468,219. 18 verwendet	„ 18,728. 80
Vortrag auf neue Rechnung	Fr. 2,190. 64

* „§ 3. Für das vom Staate der Bank gelieferte Grundkapital, dessen Zinsfuß durch den Großen Rath festgesetzt wird, soll dem Staate eine Schuldurkunde zugestellt werden; die Verzinsung findet je auf Ende des Jahres statt.

„§ 43. Von dem sich ergebenden Bruttogewinn kommen vorerst in Abzug die Verwaltungskosten, allfällige Verluste und Verlust-Reserven und die Abschreibung von Einrichtungskosten. Der verbleibende Reingewinn, abzüglich der Tantième von Direktor und Kassier, fällt bis auf Weiteres in den Reservefonds.

„§ 44. Der Reservefonds soll bis auf mindestens 10 % des staatlichen Dotationskapitals geäufnet werden. Derselbe ist arbeitendes Kapital und wird zu 4 % verzinst.

„§ 59. Abs. 1. Die beiden Hauptangestellten, Direktor und Kassier, erhalten für ihre Verrichtungen: der Direktor an fixem Gehalt jährlich Fr. 4000 bis Fr. 5000, der Kassier an fixem Gehalt jährlich Fr. 2500 bis Fr. 3500 und beide zusammen vom Reingewinn eine Tantième von 10 %, wovon 7 % dem Direktor und 3 % dem Kassier zufallen“

B. 32

Jahresschluss-Bilanz
der Schaffhauser Kantonalbank

auf 31. Dezember 1883.

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Aktiven

					I. Kassa.		
		325,014	45		Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.		
		71,530	—		Uebrige gesetzliche Baarschaft.		
		396,544	45		Gesetzliche Baarschaft.		
		11,750	—		Eigene Noten.		
		86,530	—		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken.		
510,967	40	16,142	95		Uebrige Kassabestände.		
					II. Kurzfällige Guthaben.		
		11,175	65		Cheks, Dépôt- und Kassascheine, fällige Platzwechsel, Coupons etc.		
		8,372	38		Schweiz. Emissionsbanken-Debitoren.		
103,203	74	83,655	71		Korrespondenten-Debitoren.		
					III. Wechselforderungen.		
					Diskonto-Schweizer-Wechsel:		
				273,524	21	Innert 30 Tagen fällig.	
				313,906	98	„ 31—60 „ „	
				84,722	29	„ 61—90 „ „	
		685,504	58	13,351	10	In über 90 „ „	
						Wechsel auf das Ausland:	
				5,899	80	Innert 30 Tagen fällig.	
				536,723	29	„ 31—60 „ „	
				326,927	94	„ 61—90 „ „	
		990,592	19	121,041	16	In über 90 „ „	
						Wechsel mit Faustpfand:	
				6,500	—	Innert 30 Tagen fällig.	
				146,000	—	„ 31—60 „ „	
				20,000	—	„ 61—90 „ „	
		248,500	—	76,000	—	In über 90 „ „	
		50,000	—		Wechsel mit nur einer Unterschrift und ohne Faustpfand (Eigenwechsel von zwei schaffhauserischen Spar- und Leihkassen mit Gemeindegarantie).		
2,007,377	35	32,780	58		Wechsel zum Inkasso.		
					IV. Andere Forderungen auf Zeit.		
		115,431	10		Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.		
		50,291	43		„ „ ungedecktem „ (vide Beilage Nr. 4).		
		177,632	21		Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte.		
1,806,233	36	1,462,878	62		Hypothekaranlagen aller Art.		
					V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.		
117,433	12				Effekten (öffentliche Werthpapiere), vide Beilage Nr. 2.		
					VII. Feste Anlagen.		
2,650	—				Mobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.		
					VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).		
		39,714	25		Ratazinsen auf Aktivposten und Rückdiskonto auf Passivposten (vide Détail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).		
					Diverse:		
					2400. — Einrichtungskosten.		
		3,345	—		945. — Banknoten-Anfertigungskosten.		
61,788	05	18,728	80		Bezahlter Jahreszins auf dem durchschnittlichen Dotationskapital von Fr. 468,219. 18 à 4 %		
4,609,653	02						

Passiven

				I. Notenemission.	
788,250	—			Noten in Zirkulation } vide Beilage Nr. 1	
11,750	—	800,000	—	Eigene Noten in Kassa } vide Beilage Nr. 1	
				II. Kurzfällige Schulden.	
1,545	69			Giro- und Cheks-Konti	
126,920	38			Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren	
9,472	10			Korrespondenten-Kreditoren	
349,098	26			Konto-Korrent-Kreditoren	
5,286	05			Verfallene, noch nicht erhobene Zinsen	
10,000	—	502,322	48	Diverse (eine ausstehende Tratte per Sicht)	
				III. Wechselschulden.	
346,000	—			Eigenwechsel	
432,994	68	778,994	68	Tratten und Acceptationen	
				IV. Andere Schulden auf Zeit.	
85,509	34			Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 3)	
1,026,503	98			Schuldscheine (Depositenscheine, Obligationen etc.), welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig, oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind	
364,100	—	1,476,113	32	Schuldscheine (Depositenscheine, Obligationen etc.) mit Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahre	
				V. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).	
10,609	95			Rückdiskonto auf Aktivposten } vide Détail in der Gewinn- u. Verlust-Rechnung	
18,383	80			Ratazinsen auf Passivposten } vide Détail in der Gewinn- u. Verlust-Rechnung	
2,309	35			Verwaltungskosten, Vorträge	
18,728	80	50,031	90	Zu vertheilender Reingewinn des Rechnungsjahres 1883	
				VI. Eigene Gelder.	
1,000,000	—			Eingezahltes Kapital	
2,190	64	1,002,190	64	Gewinn-Saldo-Vortrag auf das Jahr 1884	
		4,609,653	02		

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Schaffhauser Kantonalbank auf 31. Dezember 1883.

Beilage Nr. 1. Notenstatus auf 31. Dezember 1883.

	Emission	In Kassa	In Zirkulation
Noten von 100 Fr.	550,000	6,600	543,400
„ „ 50 „	250,000	5,150	244,850
	800,000	11,750	788,250

Beilage Nr. 2. Effektenverzeichniss.

Bezeichnung	Nominalwerth	Kurs	Schatzungswerth	
$4^3/_4$ % Obligationen des Kantons Baselstadt 1875	10,500	$100^1/_8$	10,513	12
$4^3/_4$ % „ „ „ „ 1876	2,000	$100^1/_8$	2,002	50
$4^1/_2$ % „ „ „ Bern 1877	2,000	100	2,000	—
$4^1/_4$ % „ der Stadt Zürich 1869	5,000	100	5,000	—
$4^1/_2$ % „ „ „ „ 1868	1,000	$100^1/_8$	1,001	25
5 % „ „ Gotthardbahn, I. Hyp. I. Serie 1872	37,000	$100^1/_2$	37,185	—
4 % „ „ Schw. Centralbahn 1876	10,500	$95^3/_4$	10,053	75
4 % „ „ „ „ 1883	35,000	$95^3/_4$	33,512	50
$4^1/_2$ % „ „ „ „ 1870	2,000	$100^1/_2$	2,010	—
$4^1/_2$ % „ „ „ „ 1868	500	101	505	—
$4^1/_2$ % „ „ Nordostbahn 1871	2,000	100	2,000	—
$4^1/_2$ % „ „ Eisenbahnbank 1879	10,000	$101^1/_2$	10,150	—
$4^1/_4$ % Oblig. der Thurg. Hypothekenbank 1868	1,500	100	1,500	—
			Fr. 117,433.	12

Beilage Nr. 3. Sparkassa.

Einlegerzahl und Rückzahlungsbedingungen.

Auf 31. Dezember 1883 betrug die Zahl der Einleger **203** mit **Fr. 85,509. 34.**

§ 3 des Reglements lautet: „Der Einleger ist berechtigt, sein Guthaben jederzeit ganz oder theilweise ohne Kündigung und ohne Zinsverlust zurückzuziehen, sofern der Totalbetrag der Rückbezüge innerhalb 14 Tagen die Summe von Fr. 500 nicht übersteigt. Bei Rückbezügen über Fr. 500 innerhalb 14 Tagen hat für den Mehrbetrag eine einmonatliche Kündigung stattzufinden oder die Auszahlung erfolgt sofort mit monatlichem Zinsverlust."

Beilage Nr. 4.

Détail der Konto-Korrent-Debitoren mit ungedecktem Kredit.

Drei Gemeinden des Kantons Schaffhausen	Fr. 42,362. 40
Kantonale Finanzverwaltung*	„ 7,928. 03
Restanz eines Konto-Korrent-Kreditoren*	„ 1. —
	Fr. 50,291. 43

* Diese beiden Konti figuriren auf dem Kreditoren-Konto und sind pro 31. Dezember 1883 nur zufällig Debitoren.

Beilage Nr. 5. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Weiter begebene, noch nicht verfallene Wechsel	Fr. 1,024,689. 96
Deklarirter Betrag der zur Aufbewahrung übernommenen Werthgegenstände	„ 90,000. —
Nominalbetrag der zur Aufbewahrung und Verwaltung übernommenen Werthtitel aller Art	„ 33,205. —
	Fr. 1,147,894. 96

Bekanntmachung.

Durch Schlußnahme des Bundesrathes vom 7. März abhin ist für die zollamtliche Behandlung von Wagen einheitlicher Ladung eine selbstständige eidg. Zollabfertigungsstelle im Rangirbahnhofe der Großh. Bad. Bahn in Basel mit den Befugnissen einer Hauptzollstätte errichtet worden.

Die Eröffnung dieser Zollstätte findet auf 1. Mai nächsthin statt, was andurch bekannt gegeben wird.

Bern, den 19. April 1884.

Eidg. Zolldepartement.

Avis.

Par décision du Conseil fédéral en date du 7 mars dernier il a été créé à la gare de triage de la gare badoise à Bâle, pour l'expédition de wagons ne contenant qu'une seule espèce de marchandise, un bureau fédéral de péages auquel ont été accordées les attributions d'un bureau principal.

Le public est informé que l'ouverture de ce bureau de péages aura lieu le 1er mai prochain.

Berne, le 19 avril 1884.

Département fédéral des péages.

Banknoten-Vernichtung.

Am 16. April 1884 wurden unter der Kontrole der Haushaltungs-Kommission des Kantons Glarus vernichtet:

Noten der **Leihkasse Glarus** für **Fr. 14,000.**

Die bis heute unter amtlicher Kontrole vernichteten Noten der **Leihkasse Glarus** belaufen sich auf **Fr. 259,500.**

Bern, den 19. April 1884.

Eidg. Finanzdepartement.

Annulation de billets de banque.

Le 16 avril 1884 il a été détruit, sous le contrôle de la commission d'économie publique du canton de Glaris:

Fr. 14,000 en Billets de la **Caisse de prêts à Glaris.**

Les billets de la **Caisse de prêts à Glaris** qui ont été officiellement détruits jusqu'à ce jour s'élèvent à **fr. 259,500.**

Berne, le 19 avril 1884.

Département fédéral des finances.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Berichtigung. In der in Nummer 32 dieses Blattes unter «Verschiedenes» enthaltenen Notiz betreffend das Elsässer industrielle Syndikat ist zu lesen Baumwoll**garne** anstatt Baumwoll*gewebe*.

Rectification. Dans la notice relative au syndicat industriel alsacien, insérée au dernier numéro de la Feuille sous la rubrique « Divers », il faut lire **filés** de coton au lieu de *tissus* de coton.

Contrôle des banques d'émission en 1883. Le rapport de gestion du conseil fédéral sur l'exercice de 1883 signale les ***rapports avec les banques d'émission*** comme ayant été entièrement satisfaisants. On a pu constater une tendance générale à se conformer, non-seulement à la lettre, mais aussi à l'esprit de la loi. D'anciens adversaires de la loi, qui voyaient dans celle-ci non-seulement une restriction apportée à la soi-disant liberté économique, mais aussi un danger pour le maintien des moyens de circulation métallique nécessaires, ont modifié leur opinion et remarquent aussi les effets bienfaisants de la loi, qui sont déjà sensibles maintenant.

Les situations hebdomadaires et les bilans mensuels ont été généralement transmis à bonne date.

La fabrication et l'échange des billets ont encore empêché cette année l'inspecteur des banques d'émission de visiter toutes les banques et toutes les caisses de consignation. Les inspections qui manquent encore se feront en 1884; depuis lors elles auront lieu régulièrement, au moins une fois par an.

Les inspections n'ont pas constaté l'existence d'infractions à la loi; les observations et les directions auxquelles elles ont donné lieu concernaient essentiellement l'organisation et la tenue des registres ayant trait aux billets de banque, le résumé de quelques articles du bilan mensuel, etc. La conservation séparée des billets et leur tenue de livres spéciale sont maintenant pratiquées partout.

Plusieurs banques avaient compris inexactement la classification des pièces de 2 fr., de 1 fr. et de 50 centimes dans les états mensuels à adresser au conseil fédéral; elles faisaient figurer ces monnaies dans la réserve métallique légale, au lieu de les porter dans les monnaies divisionnaires.

Le schema établi provisoirement en 1882 pour le compte annuel des banques d'émission a généralement bien rempli son but. Après avoir été soumis de nouveau cette année à un examen minutieux, il a été fixé définitivement; les modifications au projet provisoire n'ont du reste porté que sur des points secondaires.

„Si, dit le rapport de gestion, nous partons de la supposition que le point essentiel d'une banque d'émission consiste dans la garantie de pouvoir en tout temps rembourser ses billets, la couverture actuelle, en dehors de la réserve métallique, ne peut pas encore être considérée comme absolument suffisante pour fournir sans conteste la garantie ci-dessus aux billets en circulation. Ce n'est que par la connaissance exacte de la solvabilité d'une banque que l'on peut juger si la sécurité pour le remboursement immédiat des billets existe indiscutablement. Mais on ne peut apprécier exactement cette solvabilité qu'au moyen d'un compte établi strictement d'après les règles de la publicité et qui doit se distinguer par la précision, la clarté et une bonne foi absolue. C'est en partant de ces principes que nous avons dressé le schema en question.

„La Confédération n'a évidemment qu'un droit d'immixtion restreint et purement matériel dans les affaires de certaines banques d'émission. Pour toutes, cependant, elle constate d'office le résultat des opérations, le fait publier officiellement, s'assure de toutes les données nécessaires, fait au besoin comparer les états reçus avec les livres et fournit ainsi à la publicité un moyen certain pour juger des opérations techniques d'une banque et du crédit qu'elle mérite."

Enseignement professionnel en Suisse. *(Suite.)*

Canton de St-Gall. Des 15 districts de ce canton, 3 seulement signalent des établissements d'enseignement professionnel, savoir: I. Le district de St-Gall: *a.* l'école de dessin pour l'industrie et les métiers, *b.* le musée industriel des arts et métiers, *c.* la collection d'échantillons; II. le district du Neutoggenburg: l'école de tissage du Toggenburg à Wattwyl; III. le district du Unterrheinthal: l'école facultative de dessin à Berneck.

L'école de dessin, le musée et la collection d'échantillons de St-Gall sont toutes trois des créations du directoire commercial. Elles sont maintenues et administrées par lui avec le concours de l'Etat, des communes politique et bourgeoise de St-Gall, des cantons d'Appenzell et de Thurgovie, de sociétés et de particuliers.

Les dépenses se sont élevées à 47,900 fr. en 1882/83.

L'école de dessin s'est proposé en première ligne la réforme de l'enseignement du dessin, par le moyen de cours pour maîtres, la visite des écoles, la remise et l'explication de planches de dessin; *le musée* met ses collections de produits-modèles à la disposition des industriels et des artisans; il se fait l'intermédiaire de demandes de renseignements dans des questions techniques et d'art industriel; il livre aux artisans des dessins et des modèles et s'efforce également de présenter, par le moyen de ses collections, un aperçu complet des industries et des métiers de la Suisse orientale. Allouer des secours directs aux ouvriers, en vue de visiter des expositions étrangères ou les déléguer à des expositions nationales et subventionner les écoles spéciales de communes rurales, rentrent également dans son champ d'action.

La salle d'échantillons qui existe dans le bâtiment du directoire commercial renferme des collections d'échantillons d'articles appartenant à l'industrie textile. Le but de cette création est de tenir les industriels au courant de ce qui se fait et de stimuler leur activité.

L'école de tissage de Wattwyl a été fondée en 1880. Sa tâche consiste à former scientifiquement d'habiles tisseurs et pratiquement, au tissage mécanique et au tissage à main, des ouvriers et des maîtres tisseurs; elle doit aussi offrir aux jeunes commerçants, destinés à devenir des acheteurs ou des vendeurs pour des maisons de tissus, l'occasion et les moyens d'acquérir les connaissances pratiques qui leur sont nécessaires. A cet effet deux divisions ont été créées et on a installé dans des locaux convenables divers métiers à tisser, les uns servant pour le tissage à main, d'autres pour le tissage mécanique et à la Jacquart; les moyens d'enseignement et les machines accessoires nécessaires ont été également réunis. L'école est dirigée par un homme du métier d'une capacité éprouvée et par une commission de surveillance.

On peut voir par les rapports des établissements respectifs que les particuliers et les sociétés participent aux frais pour une somme importante. Des subventions sont allouées par l'Etat: à l'école de tissage de Wattwyl 4500 francs à l'occasion de sa fondation, au musée industriel et des arts et métiers de St-Gall 10,000 francs annuellement pour une durée de cinq ans.

La subvention annuelle de l'Etat correspond à 0,573 % des dépenses totales de l'Etat.

Canton des Grisons. La société des arts et métiers des Grisons a organisé à Coire une école facultative du dimanche, dans laquelle les apprentis reçoivent des cours de dessin à main libre et de dessin technique, en tenant compte de la profession spéciale à laquelle ils se destinent.

Canton d'Argovie. Il existe actuellement des écoles facultatives professionnelles à Aarau, Lenzburg, Brugg, Baden, Zofingue, et en outre des écoles de dessin à Rheinfelden et Muri.

Le canton possède également depuis longtemps environ 40 écoles facultatives complémentaires de perfectionnement, dont l'enseignement est limité aux cours du semestre d'hiver. On y enseigne principalement: la lecture, la composition, l'arithmétique et l'instruction civique. L'Etat consacre à ces institutions, depuis 1883, un crédit total de 2500 fr.

La direction de l'intérieur a d'ailleurs, dès longtemps, voué son attention à l'enseignement professionnel; elle s'est occupée avec succès de l'amélioration de l'enseignement du dessin dans toutes les écoles, surtout dans les écoles populaires. On a introduit une nouvelle méthode d'enseignement du dessin et le matériel à cet effet a été déclaré obligatoire pour les communes; d'autre part le grand conseil a accordé le crédit nécessaire à l'ouverture de cours spéciaux de dessin pour maîtres, qui ont commencé en 1882. L'enseignement du dessin dans les établissements supérieurs d'instruction tient particulièrement compte des arts industriels; des planches de dessin et des modèles neufs ont été introduits dans ce but; des moulages relevés des sculptures sur bois, appartenant aux églises des couvents de Wettingen et de Muri, sculptures d'une valeur artistique et d'un intérêt considérables pour l'art historique, sont mis à la disposition des écoles par l'intermédiaire de la collection cantonale de matériel d'enseignement.

Canton de Thurgovie. Il n'existe encore aucun établissement d'enseignement professionnel en Thurgovie, dans le sens strict du mot (la section industrielle de l'école cantonale n'entre pas en ligne de compte); en revanche il y a depuis des années des écoles facultatives de développement où l'enseignement du dessin est prédominant. Les maîtres qui donnent cet enseignement appartiennent en partie aux écoles primaires, en partie aux écoles secondaires. L'indemnité de fr. 1. 50 par heure qui leur est allouée est supportée par la caisse d'Etat; elle s'est élevée en 1882 à 1956 fr., soit à 1 % de la somme totale consacrée à l'enseignement. Les dépenses relatives à l'acquisition du matériel d'enseignement ordinaire et d'enseignement intuitif incombent aux caisses scolaires des communes scolaires respectives.

Canton de Vaud. L'enseignement professionnel a été introduit, à titre d'essai, à l'école industrielle cantonale il y a quelques années.

Des cours annuels sont donnés par la société industrielle et commerciale suivant un programme arrêté chaque année, mais qui comprend ordinairement, pour les deux sexes: le français aux français et le français aux allemands, l'arithmétique, la comptabilité; pour les garçons seulement: le dessin artistique, le dessin industriel et le modelage.

Canton du Valais. L'enseignement du dessin est offert aux jeunes artisans, à côté de celui des branches d'instruction générale, dans trois écoles complémentaires de ce canton.

Le conseil d'Etat se propose d'introduire quelques nouvelles branches d'industrie et de faire donner à cet effet l'enseignement nécessaire; peut-être celui-ci sera-t-il l'origine d'écoles permanentes. *(A suivre.)*

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Berne